



Räume aus Papier

Entworfen von Stephanie Forsythe und Todd MacAllen, ist die mehrfach ausgezeichnete „Soft Collection“ von Molo ein modulares System freistehender Raumteiler, Leuchten, Tisch- und Sitzelemente, das eine flexible Wabenstruktur-Geometrie zum Expandieren, Zusammenziehen und Biegen verwendet. Hergestellt aus Papier oder Textil und versehen mit einem patentierten System magnetischer Endpaneele, ermöglicht die Kollektion den Nutzern ein flexibles Umgestalten ihrer Umgebung. Die neue Linie „Aluminium Textile Softwall und Softblock“ spielt zudem mit Licht: Dank einer Mikrobeschichtung mit Aluminium schimmern und reflektieren die Fasern einfallendes Licht und sorgen für eine spannende Oberfläche. Neben ihren optischen Vorzügen hinterlässt die „Soft Collection“ keinen Abfall und erfordert eine minimale Aufbauzeit. Ein Vorteil, von dem auf der diesjährigen imm nicht nur Molo selbst, sondern z. B. auch der Möbelhersteller Wagner profitierte, der seinen Stand mit der „Soft Collection“ in edlem Schwarz strukturierte.

Klein, aber fein

Macarons, die süßen Baiser-Pralinen aus Frankreich, gibt es nun auch fürs Interieur. Der neue Hocker „Macaron“ von Jori sieht genauso verführerisch aus und greift den Trend von ineinandergreifenden organischen Linien auf: zwei Stoffhälften werden von einem Zierband aus Leder gehalten. Das Design ist in einer Vielzahl von Leder- und Stoffbezügen erhältlich und kann deshalb als Einzelmöbel unkompliziert überall hinzuarrangiert werden. Mit der Ergänzung seines Repertoires an Kleinformen reagiert der Hersteller auf den Trend zum „Micro Living“ und reduzierten Wohnen. Auch die Neu-Auflage des Sofa-Programms „Sophia Landscape“, das als „Sophia City“ nun deutlich kompakter ausfällt, ist eine Antwort darauf. Mit dem Jori-Konfigurator lässt sich das Design der gewünschten Objekte individuell nach eigenen Wünschen zusammenstellen.

Jori bietet mit „Macaron“ und „Sophia City“ Lösungen fürs „Micro Living“. Foto: Jori | www.jori.com



Designs mit Charakter

Claire und Roderick Vos, die beiden Art Direktoren des niederländischen Lifestyle-Labels Pode, entwickelten für den diesjährigen imm-Auftritt ein außergewöhnliches Standkonzept. Spiegelnde und dennoch leicht transparente Folien schirmten den Stand nach außen hin ab und ermöglichten gleichzeitig einen Blick nach außen. Diese Art der Standgestaltung sorgte für eine intime Atmosphäre während der Messe, ohne die Präsentation zu sehr abzugrenzen. Das Highlight waren jedoch drei neue Möbelentwürfe, darunter auch die Tischserie „Rens“ vom gleichnamigen Studio Rens. Entstanden sind die Tische durch eine Reihe von Experimenten, die das Designer-Duo Renee Mennen und Stefanie van Keijsteren in der Lackiererei von Pode durchführten. Dabei wurden unterschiedlichste Materialien wie Holz, Glas, Textil oder Metall mit verschiedenen Techniken und Lacksorten bzw. Pulverbeschichtung bearbeitet. Das Ergebnis sind fünf verschiedene Ausführungen von Tischen, die mit einer interessanten Materialkombination aus Holzplatte, Metallwangen und runder Glasscheibe überraschen.



Auf dem diesjährigen imm-Auftritt „glänzte“ die niederländische Marke Pode nicht nur mit ihrem spiegelnden Stand-Design, sondern auch mit drei neuen Möbelkreationen. Foto: Zebra Fotostudio's | www.pode.eu

Molo sorgt mit seiner „Soft Collection“ – unter anderem in der Ausführung „Aluminium Textile Softblock“ – für die schnelle Struktur von Flächen und ausgefallene Möbelkreationen. Foto: Molo | www.molodesign.com